

Halle und Saalkreis.

Aus dem Schoß der Kirche.

Das Begräbnis — Christliche, nicht weltliche Angelegenheit.

Die Toten sind nicht mehr in der vorgerichtlichen Weise beizusetzen... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Städtische Berufsversicherung

Die Berufsversicherung zu richten. Das sonst etwas zu tun sei, wurde nicht beschlossen.

Die Berufsversicherung wurde auch beantragt, daß die Wirkung der... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Wir haben zur Vermeidung solcher Verhältnisse öfters den... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

bei Bahnbetriebsverletzung angesprochen

Die Bahnbetriebsverletzung angesprochen... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Krankengeld und Censur.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 27. Februar... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Die Krankengeld und Censur... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Hg. Menzel in Vergiftungsgefahr.

Der kommunizistische Landtagsabgeordnete Gustav Menzel... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Der Vorbereitungsausschuß für die zur Schulschließung... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Zentralverband der Anwaltschaft, Anwalt, Witwen- und... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Oeffentliche Verammlung der USPD.

In der Welt wie in der Versammlung. Gründliche Abfuhr der Störentworte.

Zusammenkunft der Arbeiter, Arbeiterinnen, Arbeiterinnen... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Der Redner führte den Beweis, daß der Kampf zwischen... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

im Volkspartei. Tagesordnung: Bericht von der Ertrurter

Der Vorbereitungsausschuß für die zur Schulschließung... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Aus dem Gerichtssaal.

hatte der Anwalt Richard Cossing am 28. Oktober ein... Die Kirche hat die Verantwortung für die Bestattung...

Aus der Provinz.

Verhöhung oder Provokation?

Nach dieser engereiten, unzulässigen Agrarier!

„Rein!“ Die jetzt ganz in beständiger Bewegung schauende, sich aber mit gottloser Unerschlichkeit weiter als „unabhängiges“ Blatt bezeichnende „Sangerländer Zeitung“ brachte in ihrer Nr. 48 einen von Kreisländern und einflussreichen Beamten her an den eingangs erwähnten „Rein“ trag. Zunächst hat sich der Schriftsteller Wittenberg gegen die Sozialdemokratie, die nach seiner Ansicht „an allem, was die deutsche Landbevölkerung zu des Vaterlandes Gedeihen wirkt und schafft, kein gutes Haar lassen“. Dann beginnt der Landwirthschaftskritiker darüber zu verhandeln, daß die roten Offiziere ihre Wirkung auch in anderen Kreisen des Volkes zeitigen. Denn selbst das Organ der britischen Gesellschaften, „Der Deutsche“, kann nicht umhin, auf die unabweisbare Ausmerzung des deutschen Volkes durch die Landwirthschaft hinzuweisen, die gerade in dieser Zeit größter Not den „Patriotismus“ der Agrarier ins rechte Licht rückt. Der Schriftsteller verurtheilt die Agrarier, die sich in der Provinz, indem sie die Getreidepreise in der Höhe erniedern, so, als verurtheilt sich selbst, zu behaupten, daß die Landwirthschaft diese Preisreduzierung außerordentlich behauere! Jamboli! Es heißt dann wörtlich:

„Die Landwirthschaft hat ihren schiefen Einfluß, diesen Preissteigerungen, soweit es in ihren Kräften liegt, Einhalt zu tun, durch die Tat bewiesen, indem sie nicht nur auf eine Anhebung des Umlagepreises für das dritte Quartal an die fortsetzende Geldentwertung verzichtet, sondern auch eine Willkür billigt, die in der Höhe eintritt.“

Wir nehmen an, daß der Kritiker (der doch nicht etwa der Geschäftsführer der Landwirthschaft im Sangerländer Kreise ist) dann auch eine ernstliche zu nehmende politische Lagezeitung ist. Dann aber hätte er wissen müssen, daß zu der Zeit, als er sein Geistesprodukt verfaßte, der 20. Anstieg des Weichens sich mit der Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete. An diesem Anstieg ist auch ein Vertreter der Agrarier, Herr Schütz, der in demselben Artikel eine Kritik eines Anstieges des Umlagepreises an den Marktpreis verurtheilt. Den Wünschen der Agrarier ist ja durch diesen Anstieg auch weitestgehend Entgegenkommen gezeigt worden, indem der Preis für das dritte und fünfte Quartal auf 600.000 Mk. pro Tonne festgesetzt wurde, was eine fast vierfache Steigerung des bisherigen Preises bedeutet. Wie ist es denn gekommen, daß die Landwirthschaft sich nicht nur nicht weigert, sondern auch die Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete. An diesem Anstieg ist auch ein Vertreter der Agrarier, Herr Schütz, der in demselben Artikel eine Kritik eines Anstieges des Umlagepreises an den Marktpreis verurtheilt. Den Wünschen der Agrarier ist ja durch diesen Anstieg auch weitestgehend Entgegenkommen gezeigt worden, indem der Preis für das dritte und fünfte Quartal auf 600.000 Mk. pro Tonne festgesetzt wurde, was eine fast vierfache Steigerung des bisherigen Preises bedeutet. Wie ist es denn gekommen, daß die Landwirthschaft sich nicht nur nicht weigert, sondern auch die Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete.

Wir nehmen an, daß der Kritiker (der doch nicht etwa der Geschäftsführer der Landwirthschaft im Sangerländer Kreise ist) dann auch eine ernstliche zu nehmende politische Lagezeitung ist. Dann aber hätte er wissen müssen, daß zu der Zeit, als er sein Geistesprodukt verfaßte, der 20. Anstieg des Weichens sich mit der Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete. An diesem Anstieg ist auch ein Vertreter der Agrarier, Herr Schütz, der in demselben Artikel eine Kritik eines Anstieges des Umlagepreises an den Marktpreis verurtheilt. Den Wünschen der Agrarier ist ja durch diesen Anstieg auch weitestgehend Entgegenkommen gezeigt worden, indem der Preis für das dritte und fünfte Quartal auf 600.000 Mk. pro Tonne festgesetzt wurde, was eine fast vierfache Steigerung des bisherigen Preises bedeutet. Wie ist es denn gekommen, daß die Landwirthschaft sich nicht nur nicht weigert, sondern auch die Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete.

„Rein!“ Die jetzt ganz in beständiger Bewegung schauende, sich aber mit gottloser Unerschlichkeit weiter als „unabhängiges“ Blatt bezeichnende „Sangerländer Zeitung“ brachte in ihrer Nr. 48 einen von Kreisländern und einflussreichen Beamten her an den eingangs erwähnten „Rein“ trag. Zunächst hat sich der Schriftsteller Wittenberg gegen die Sozialdemokratie, die nach seiner Ansicht „an allem, was die deutsche Landbevölkerung zu des Vaterlandes Gedeihen wirkt und schafft, kein gutes Haar lassen“. Dann beginnt der Landwirthschaftskritiker darüber zu verhandeln, daß die roten Offiziere ihre Wirkung auch in anderen Kreisen des Volkes zeitigen. Denn selbst das Organ der britischen Gesellschaften, „Der Deutsche“, kann nicht umhin, auf die unabweisbare Ausmerzung des deutschen Volkes durch die Landwirthschaft hinzuweisen, die gerade in dieser Zeit größter Not den „Patriotismus“ der Agrarier ins rechte Licht rückt. Der Schriftsteller verurtheilt die Agrarier, die sich in der Provinz, indem sie die Getreidepreise in der Höhe erniedern, so, als verurtheilt sich selbst, zu behaupten, daß die Landwirthschaft diese Preisreduzierung außerordentlich behauere! Jamboli! Es heißt dann wörtlich:

„Die Landwirthschaft hat ihren schiefen Einfluß, diesen Preissteigerungen, soweit es in ihren Kräften liegt, Einhalt zu tun, durch die Tat bewiesen, indem sie nicht nur auf eine Anhebung des Umlagepreises für das dritte Quartal an die fortsetzende Geldentwertung verzichtet, sondern auch eine Willkür billigt, die in der Höhe eintritt.“

Wir nehmen an, daß der Kritiker (der doch nicht etwa der Geschäftsführer der Landwirthschaft im Sangerländer Kreise ist) dann auch eine ernstliche zu nehmende politische Lagezeitung ist. Dann aber hätte er wissen müssen, daß zu der Zeit, als er sein Geistesprodukt verfaßte, der 20. Anstieg des Weichens sich mit der Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete. An diesem Anstieg ist auch ein Vertreter der Agrarier, Herr Schütz, der in demselben Artikel eine Kritik eines Anstieges des Umlagepreises an den Marktpreis verurtheilt. Den Wünschen der Agrarier ist ja durch diesen Anstieg auch weitestgehend Entgegenkommen gezeigt worden, indem der Preis für das dritte und fünfte Quartal auf 600.000 Mk. pro Tonne festgesetzt wurde, was eine fast vierfache Steigerung des bisherigen Preises bedeutet. Wie ist es denn gekommen, daß die Landwirthschaft sich nicht nur nicht weigert, sondern auch die Erhöhung des Preises für das dritte und fünfte Quartal der Umlage befristete.

Die Parteibeträge für den Monat März.

Entgegen unsere Hoffnungen und Berechnungen sind die Ausgaben der Organisation in der letzten Zeit ganz gewaltig gestiegen. Die Deckung von Bruchteilen sowie die Durchführung der Agitation erfordern enorme Kosten, die mit den jetzigen Beitrags-einnahmen bei weitem nicht mehr bestritten werden können. Die Zeit der Parteibeträge eingetragene Geldentwertung hat alle Berechnungen einfach glatt über den Haufen geworfen. Wollen wir unsere Organisation aber aufrechterhalten, so müssen die Einnahmen erheblich gesteigert werden. Die Parteibeträge sind in Anbetracht dessen

die Beiträge für März auf 100 Mark für männliche und 30 Mark für weibliche Mitglieder pro Woche festgesetzt.

Damit haben wir der Geldentwertung noch nicht annähernd Rechnung getragen, aber wir glauben mit diesen Beiträgen vorläufig auskommen zu können. Von den Mitgliedern und Ortsvereinstellungen erwarten wir, daß sie der Beitragsverhöhung das notwendige Verständnis entgegenbringen und für eine gerechte Entlastung der Beiträge Sorge tragen.

Wir appellieren überhaupt recht dringend an das Pflichtgefühl aller Parteimitglieder und ersehen, in der Agitation für die Partei und das „Volkswort“ nicht zu erlöschender Mühsal zu müssen wir betriebsmäßig, neue Mitglieder für den Sozialismus zu gewinnen. Weisheit ist erwarten, daß alle Genossen und Ortsvereine zur Stärkung des Kampfbundes beitragen. Die Sammelstellen müssen überaus aktiv sein. Das Geld bitten wir möglichst sofort an die Bezirksämter einzubringen. Postkonten: Leipzig Nr. 875 75.

Die Bezirksleitung der USPD. Halle.
J. A. Franz Peters.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband hat sich an die Provinzialverwaltung mit dem Ersuchen gewandt, an Verhandlungen über Lohn- und Gehaltsfragen nicht erst dann auszugehen zu werden, wenn man noch etwas an dem Erwerbssinn zu ändern ist. Dem Ersuchen soll entsprochen werden. In einem Ausschuss zur Klärung dieser Angelegenheiten wurde unser Genosse Vogt, Landrat in Liebenwerda, gewählt.

Wahlen der Vertreter der Verstorbenen in den Ausschuss der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Durch die Einreichung einer zweiten Wahlzettelkarte muß die Wahl der Vertreter der Verstorbenen in den Ausschuss der Landesversicherungsanstalt am 18. März erfolgen. Jedes Wahlzettelkarte enthält eine Liste der Verstorbenen, die auf der Wahlzettelkarte erhalten. Jeder Wahlberechtigter, der weder Wahlzettelkarte noch Stimmzettel erhalten hat, muß sich sofort an das Versicherungsamt wenden und beides verlangen. Nach der Wahlordnung muß jede Wahlzettelkarte mit einem Kennwort versehen sein. Unter Wahlzettelkarte ist die dem Versicherten zu verschickende Karte der Verstorbenen. Durch diese Wahlzettelkarte kommt für die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Betracht.

Das Versicherungsamt hat auch die Wahlzettelkarte für die Aufnahme des Stimmzettels ausstellen. Die Namen der von den Wahlberechtigten vorgeschlagenen Kandidaten sind in der Wahlzettelkarte zu verzeichnen. Die Namen der Kandidaten sind in der Wahlzettelkarte zu verzeichnen. Die Namen der Kandidaten sind in der Wahlzettelkarte zu verzeichnen.

Merseburg. Eine Notstandshilfe hat der Magistrat eingerichtet. Die Annahme und Verkauf von Gegenständen des Notstandes, 4. vom Mittwoch von 9 bis 12 Uhr.

Dürenberg. Wie die Nachrichtenagentur A. L. M. offen berichten — und ein Reinsfall des wieder in seine Heimat eingewanderten Amtes und Gemeindevorstehers Schmalzer. Der Herr Direktor Hoffmann (was er fabriciert, ist uns leider unbekannt) hat sich entschlossen, von seinen in sehr kurzer Zeit erworbenen Millionen Gewinnern eine halbe Million der Drückbaren zum Nutzen der hiesigen Bevölkerung zu verwenden. Er hat einen hohen Reichthum durch Herrn Amthor'scher Schmalzer (früherer Kapteiner) mit derselben Erlaubnis von Amts wegen zu drücken gerichtet, eine große Anzahl von den hiesigen Amtsbedienten. Trotzdem er seinen Willen in Händen hatte, wollte er für gerechte Verteilung sorgen. Dem Herrn Amthor'schen hat es aber gefallen, die Verteilung selbst vorzunehmen. Das nächste Vertheilung des Geldes wird am 18. März erfolgen. Der Herr Amthor'scher hat sich entschlossen, von seinen in sehr kurzer Zeit erworbenen Millionen Gewinnern eine halbe Million der Drückbaren zum Nutzen der hiesigen Bevölkerung zu verwenden. Er hat einen hohen Reichthum durch Herrn Amthor'scher Schmalzer (früherer Kapteiner) mit derselben Erlaubnis von Amts wegen zu drücken gerichtet, eine große Anzahl von den hiesigen Amtsbedienten. Trotzdem er seinen Willen in Händen hatte, wollte er für gerechte Verteilung sorgen. Dem Herrn Amthor'schen hat es aber gefallen, die Verteilung selbst vorzunehmen. Das nächste Vertheilung des Geldes wird am 18. März erfolgen.

Neu-Nöthen. Der Bildungsverein Neu-Nöthen hat sich zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern der Gemeinde Neu-Nöthen die Möglichkeit zu geben, sich an der Erhaltung der Kultur zu betheiligen. Eine öffentliche Bibliothek hat der Verein gegründet, die sich zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern der Gemeinde Neu-Nöthen die Möglichkeit zu geben, sich an der Erhaltung der Kultur zu betheiligen.

Neu-Nöthen. Der Bildungsverein Neu-Nöthen hat sich zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern der Gemeinde Neu-Nöthen die Möglichkeit zu geben, sich an der Erhaltung der Kultur zu betheiligen. Eine öffentliche Bibliothek hat der Verein gegründet, die sich zur Aufgabe gemacht, den Einwohnern der Gemeinde Neu-Nöthen die Möglichkeit zu geben, sich an der Erhaltung der Kultur zu betheiligen.

Widder. Jahres-Generalsammlung der Partei. Am Sonntag fand die Generalsammlung der Partei im Veranstaltungsort „Motel Dirsch“ statt. Nach einem kurzen Tagelagerbericht des Vorsitzenden, Genossen Senge, referierte Genosse Wolf (Vorsitzender) eingehend über das Vereinsleben und die Arbeit der Partei. Eine lebhaft diskutierte Diskussion fand statt, wobei mit großem Interesse vernommene Referate. Nachdem Genosse Land den Jahresbericht vorgetragen hatte, wurde eine Resolution des Vorstandes gefaßt. Es wurden Genosse Gottschling als Vorsitzender, Genosse Waller als Kassierer, als Schriftführer Genosse Heine und Genosse Marx als Jugendleiter ernannt. Die Kosten der Kräftigung der Vereinsarbeit betragen Betrug von 8500 Mk.

Widder. Jahres-Generalsammlung der Partei. Am Sonntag fand die Generalsammlung der Partei im Veranstaltungsort „Motel Dirsch“ statt. Nach einem kurzen Tagelagerbericht des Vorsitzenden, Genossen Senge, referierte Genosse Wolf (Vorsitzender) eingehend über das Vereinsleben und die Arbeit der Partei. Eine lebhaft diskutierte Diskussion fand statt, wobei mit großem Interesse vernommene Referate. Nachdem Genosse Land den Jahresbericht vorgetragen hatte, wurde eine Resolution des Vorstandes gefaßt. Es wurden Genosse Gottschling als Vorsitzender, Genosse Waller als Kassierer, als Schriftführer Genosse Heine und Genosse Marx als Jugendleiter ernannt. Die Kosten der Kräftigung der Vereinsarbeit betragen Betrug von 8500 Mk.

wurde mit Rücksicht auf die zu große Zahl der Mitglieder am 18. März verpackt. Obgleich sich dieses Rad mehr zum Ausreiten als zum Fahren eignet. Ein Gemisler, der 2. welcher die Bedürfnisse der Gemeindebedürftigen auf zu leicht kritisiert, ist trotz seiner Unfähigkeit an den Tag geklopft Aufregung nicht unter 20 Bählern zu finden. Nun wird er wieder sagen: Das ist wieder.

Bürgerliche Obstruktion im Wittenberger Kreistage.

Am vergangenen Montag hielt der neugewählte Kreistag des Landkreises Wittenberg seine erste Sitzung ab. Vor Antrag darüber, daß die Bürgerlichen nicht mehr in gleicher Weise, sondern nur in der Höhe der Beiträge, die sie zu zahlen haben, an der Verwaltung teilnehmen sollen, verhandelte man über die Höhe der Beiträge, die sie zu zahlen haben, an der Verwaltung teilnehmen sollen.

Die Wahlen zum Kreisamt sind so, die vor der Eröffnung noch vorgenommen werden konnten, hatten folgendes Ergebnis: Gewählt wurden als Vertreter der Reden Mitglieder der Parteien: Nationalsozialistische Partei (Wahlkreis), Nationalsozialistische Partei (Wahlkreis).

Bessen. Frauen als Gefährtinnen. In der Sitzung des Landkreises Wittenberg am 18. März wurde ein Antrag über die Aufnahme von Frauen als Gefährtinnen in die Reihen der Landwirthschaftlichen Arbeiterbewegung diskutiert.

Bessen. Frauen als Gefährtinnen. In der Sitzung des Landkreises Wittenberg am 18. März wurde ein Antrag über die Aufnahme von Frauen als Gefährtinnen in die Reihen der Landwirthschaftlichen Arbeiterbewegung diskutiert.

Eröffnung der Bahnhofsrotterode-Stolberg.

Die Bahnhofsrotterode-Stolberg. Am 18. März wurde die Bahnhofsrotterode-Stolberg eröffnet. Die Bahnhofsrotterode-Stolberg wurde am 18. März eröffnet. Die Bahnhofsrotterode-Stolberg wurde am 18. März eröffnet.

Kleine Nachrichten.

Kleine Nachrichten. Am 18. März wurde die Bahnhofsrotterode-Stolberg eröffnet. Die Bahnhofsrotterode-Stolberg wurde am 18. März eröffnet. Die Bahnhofsrotterode-Stolberg wurde am 18. März eröffnet.